



Geschäftsbericht 2022

Das Wichtigste auf einen Blick

	2022	2021	Differenz	
			absolut	in %
Versichertenbestand per 31.12.				
Anwärter	44.067	44.171	-104	-0,2
Rentner	2.626	2.616	10	0,4
Kennzahlen zum Kapitalanlageergebnis in %				
Bruttoverzinsung	2,31	2,74	-0,43	-15,8
Nettoverzinsung	2,20	2,62	-0,42	-16,0
Bilanzkennzahlen per 31.12. in T€				
Bilanzsumme	151.319	141.602	9.717	6,9
- davon Kapitalanlagen	144.975	136.917	8.058	5,9
- davon Eigenkapital	7.035	5.660	1.375	24,3
Ertragskennzahlen in T€				
Verdiente Beiträge	10.809	5.391	5.419	>100,0
Ergebnis aus Kapitalanlagen	3.254	3.431	-177	-5,2
Aufwendungen für Versicherungsfälle	2.612	2.621	-8	-0,3
Zuführung zur Deckungsrückstellung	14.035	4.516	9.519	>100,0
Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgs-unabhängige Beitragsrückerstattungen	6.485	0,00	6.485	100,0
Jahresüberschuss in T€	1.375	1.167	208	17,9

Inhalt

1. Lagebericht	3
1.1 Grundlagen zur Zusatzversorgungskasse	3
1.2 Wirtschaftsbericht	4
- Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	4
- Geschäftsverlauf	4
- Beitrag	6
- Entwicklung des Bestandes	6
- Nachhaltigkeit im Sinne der Offenlegungsverordnung	6
- Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen	6
- Struktur des Bestandes	7
1.3 Lage der Zusatzversorgungskasse	8
- Ertragslage	8
- Vermögens- und Finanzlage	10
1.4 Prognose-, Chancen- und Risikobericht	11
2. Jahresbilanz	14
3. Gewinn- und Verlustrechnung	16
4. Anhang	19
5. Organe	35
6. Erklärung des Vorstandes	40
7. Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	41
8. Bericht des Aufsichtsrates	44



1. Lagebericht

1.1 Grundlagen zur Zusatzversorgungskasse

Die Zusatzversorgungskasse des Gerüstbaugewerbes VVaG ist eine von den Tarifvertragsparteien des Gerüstbauer-Handwerks geschaffene gemeinsame Einrichtung:

Bundesverband Gerüstbau e.V.
Rösrather Straße 645
51107 Köln



Industriegewerkschaft
Bauen-Agrar-Umwelt
Olof-Palme-Straße 19
60439 Frankfurt am Main



Die Zusatzversorgungskasse des Gerüstbaugewerbes VVaG ist ein kleinerer Versicherungsverein im Sinne des § 210 VAG und wurde am 12. Mai 1981 gegründet. Am 26. November 1981 hat die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Bonn, der Gesellschaft die Erlaubnis zum Geschäftsbetrieb erteilt. Der Geschäftssitz befindet sich in Wiesbaden.

Sie ist eine überbetriebliche Pensionskasse und gewährt Arbeitnehmern des Gerüstbauer-Handwerks nach Eintritt des Versicherungsfalles Beihilfen zu den gesetzlichen Renten sowie einmalige Hinterbliebenenbeihilfen.

Der Geschäftsbereich erstreckt sich auf das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland. Versicherungsgeschäfte gegen feste Entgelte nach § 177 Abs. 2 des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) hat die Zusatzversorgungskasse des Gerüstbaugewerbes VVaG nicht betrieben. Rückversicherung ist weder genommen noch gegeben worden.

1.2 Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Jahr 2022 war geprägt von den Folgen des Kriegs in der Ukraine, insbesondere steigenden Energie- und Lebensmittelpreisen sowie Material- und Lieferengpässen. Hinzu kam die andauernde, wenngleich im Jahresverlauf nachlassende Corona-Pandemie. Trotz dieser Bedingungen ist das Bruttoinlandsprodukt nach den vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 1,9 % gewachsen.

Das Verarbeitende Gewerbe wurde wie schon im Vorjahr von gestörten Lieferketten und im Jahr 2022 zusätzlich von den massiv gestiegenen Energiepreisen beeinträchtigt, sodass es das Vorjahresniveau nur um 0,2 % steigern konnte. Von der Corona-Pandemie stark betroffene Wirtschaftsbereiche, wie zum Beispiel das Gastgewerbe und der Verkehrssektor, konnten stärker zum Wachstum beitragen. Zusammen mit dem Handel entwickelten sich diese um 4,0 % besser als im Vorjahr. Die Kreativ- und Unterhaltungsbranche legte mit einem Plus von 6,3 % besonders stark zu.

Im Baugewerbe, das vergleichsweise wenig von der Corona-Pandemie betroffen war, führten Materialengpässe und Fachkräftemangel hingegen zu einem Rückgang der Bruttowertschöpfung von 2,3 %. Hohe Baupreise und die gestiegenen Zinsen für die Baufinanzierung führten im Jahresverlauf zu Auftragsstornierungen und damit zu einem Rückgang der Bauinvestitionen um 1,6 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Wirtschaftsleistung wurde von durchschnittlich 45,6 Millionen Erwerbstätigen erbracht. Dies ist ein Zuwachs von 1,3 % oder 589.000 Personen und ein neuer Höchststand in der Bundesrepublik Deutschland. Auch im Baugewerbe gab es trotz des Fachkräftemangels einen zumindest kleinen Beschäftigtenzuwachs von 0,5 %.

Geschäftsverlauf

Das Gerüstbauer-Handwerk hat sich im Geschäftsjahr gut behauptet. Die Auftragslage war nach wie vor gut. Die Rückgänge im Neu-

baubereich schlugen im Jahr 2022 noch nicht stark zu Buche, da es in diesem Bereich durch die langen Bau- und damit auch den Standzeiten für die Gerüste einen zeitlichen Vorlauf gibt. Der Bereich der Sanierung im Gebäudebestand hat durch die Energiekrise erneute Impulse erhalten, wodurch sich auch in diesem Bereich die Nachfrage nach Gerüsten erhöhte.

Engpass war im Gerüstbauer-Handwerk weniger die Nachfrageseite, sondern der Mangel an Arbeitskräften. Das zeigt sich im Jahr 2022 in der Entwicklung der an die Sozialkasse gemeldeten Beschäftigten. Abweichend von dem prognostizierten geringen Anstieg ging die Anzahl der gewerblichen Arbeitnehmer von Gerüstbaubetrieben im Inland um 0,9 % auf 36.051 zurück. Die Zahl der kaufmännisch/technischen Angestellten erhöhte sich um 2,9 % auf 8.033. Die gemeldeten Bruttolohnsummen der gewerblichen Arbeitnehmer stiegen bei den Inlandsbetrieben um 1,5 % und damit stärker als die Beschäftigtenzahlen.

Erwartet wurde für das Jahr 2022 eine deutliche Steigerung der Beitragseinnahmen, die vor allem durch die Anhebung der Beiträge bei den gewerblichen Arbeitnehmern von 0,8 % auf 1,2 % der Bruttolohnsummen und bei den angestellten Arbeitnehmern von 11 € auf 20 € je vollem Beschäftigungsmonat bedingt ist. Tatsächlich erhöhte sich der verdiente Beitrag um 5.419 T€ auf 10.809 T€.

Ein Teil des Wachstums ist darauf zurückzuführen, dass als verdienter Beitrag in der Gewinn- und Verlustrechnung der im Technischen Geschäftsplan verwendete versicherungstechnische Beitrag zugrunde gelegt wird. Dieser wurde im Jahr 2022 erhöht, um diesen rechnerischen Beitrag an den nach dem Verfahrenstarifvertrag von den Betrieben zu zahlenden Beitrag anzupassen. Die Differenz aus dem versicherungstechnischen Beitrag wird satzungsgemäß der Rückstellung für den Beitragsausgleich zugeführt. Durch die Angleichung verringert sich die Zuführung von 1.663 T€ im Vorjahr auf 220 T€ im Jahr 2022.

Um die Rentenleistungen der Versicherten langfristig zu finanzieren, legt die Zusatzversorgungskasse die Beiträge rentierlich an. Das Geschäftsjahr war für die Kapitalmärkte ein schwieriges Jahr. Das Schlüsselereignis

war der Ausbruch des Ukraine-Kriegs im Februar 2022. Die Folge waren extrem steigende Energiepreise und ein starker Anstieg der Lebensmittelpreise. Die durch die Corona-Pandemie ohnehin bestehende beeinträchtigte internationale Arbeitsteilung, besonders die Lieferung von Rohstoffen und Vorprodukten, wurde zusätzlich verschärft. Dadurch erhöhte sich die Inflation deutlich und die Europäische Zentralbank reagierte mit stufenweisen Erhöhungen der Leitzinsen. Das Zinsniveau am Kapitalmarkt stieg kräftig an. Die in den letzten Jahren üblichen Guthabengebühren verschwanden weitgehend vom Markt. Neuanlagen in festverzinsliche Wertpapiere wurden aufgrund der gestiegenen Renditen attraktiver. Gleichzeitig sanken die Kurse festverzinslicher Wertpapiere im Bestand. Ebenso verloren Aktienbestände infolge der erheblichen Unsicherheiten an Wert.

Aus Kapitalanlagen wurde im Jahr 2022 ein Ertrag von 3,3 Mio. € erwirtschaftet. Dieser lag 333 T€ oder 9,3 % unter dem Vorjahr. Der Rückgang resultiert daraus, dass mit 20 T€ deutlich weniger außerordentliche Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren als im Vorjahr (262 T€) erzielt worden sind.

Die Zusatzversorgungskasse verfolgt weiterhin die Strategie, die Diversifikation der Kapitalanlage durch Investitionen in alternative Anlageklassen wie Infrastruktur oder Immobilien zu erhöhen. Im Verlauf des Geschäftsjahres 2022 wurden aber auch die verbesserten Anlagemöglichkeiten bei festverzinslichen Wertpapieren genutzt. Insgesamt wurden 17,6 Mio. € neu in festverzinsliche Wertpapiere investiert. Unter Berücksichtigung der endfälligen Wertpapiere stieg der Direktbestand festverzinslicher Wertpapiere von 98,4 Mio. € auf 101,0 Mio. €.

Das Volumen der Kapitalanlagen erhöhte sich von 136,9 Mio. € zum Jahresbeginn auf 145,0 Mio. € zum 31. Dezember 2022.

Die Aufwendungen für die Kapitalanlagen blieben mit 155 T€ stabil (Vorjahr 156 T€). Erfreulicherweise waren im Jahr 2022 – wie bereits im Vorjahr – keine Abschreibungen auf Kapitalanlagen erforderlich.

Nach Abzug der Aufwendungen konnte ein Kapitalanlageergebnis in Höhe von 3.099 T€ erzielt werden, das 9,7 % unter dem Vorjahr

und damit unter der Vorjahresprognose des Vorstands liegt. Die Nettoverzinsung aller Kapitalanlagen betrug 2,20 % (Vorjahr 2,62 %).

Die Aufwendungen für Leistungen an Beihilfempfeänger reduzierten sich um 8 T€ auf 2.612 T€ und haben sich damit günstiger entwickelt als erwartet.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb haben sich mit 198 T€ (Vorjahr 197 T€) kaum erhöht und sind geringer als prognostiziert angestiegen.

Die Deckungsrückstellung wurde im Geschäftsjahr um 14.034 T€ auf 127.907 T€ erhöht. Von den Zuführungen entfallen 1.472 T€ auf die reguläre Finanzierung der Ansprüche der Versicherten und 12.563 T€ auf die Senkung des Rechnungszinses von 1,144 % auf 0,975 %. Wie in der Mitgliederversammlung am 14. Juni 2022 beschlossen, wurden zu diesem Zweck 10.635 T€ aus den Rückstellungen für den Beitragsausgleich und 362 T€ aus den Rückstellungen für den Beitragsausgleich Arbeitnehmer Berlin verwendet.

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurden 6.485 T€ zugeführt. Die dort angesammelten Mittel können satzungsgemäß dazu verwendet werden, Leistungen an Beihilfempfeänger zu erhöhen, Beiträge zu reduzieren oder die Sicherheit der Rechnungsgrundlagen zu verbessern. Eine Verwendung der Mittel muss von der Mitgliederversammlung beschlossen werden.

Der Jahresüberschuss aus dem Geschäftsjahr 2022 beträgt 1.375 T€ (Vorjahr 1.167 T€). Dieser Betrag wurde der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG zugeführt.

Zusammenfassend ist der Verlauf des Geschäftsjahres 2022 unter den gegebenen Rahmenbedingungen sowie die wirtschaftliche Lage der Zusatzversorgungskasse als positiv zu bezeichnen. Dies gilt unverändert auch unter Berücksichtigung der Erkenntnisse vom Ende des Berichtszeitraumes bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses.

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich vier Angestellte beschäftigt.

Beitrag

Die Beiträge werden gemäß Dienstleistungsvertrag von der Sozialkasse des Gerüstbaugewerbes, Wiesbaden, eingezogen. Die Beitragseinnahmen der Zusatzversorgungskasse ergeben sich aus 1,2 % der Bruttolohnsumme der gewerblichen Arbeitnehmer sowie aus 20,00 € monatlich für jeden kaufmännischen oder technischen Angestellten.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden 54 Beihilfeberechtigte mit Anspruch auf eine monatliche Rentenbeihilfe von 9,20 € oder weniger durch Zahlung eines Einmalbetrages abgefunden (Vorjahr 107). Die durchschnittliche Abfindung aller bislang abgefundenen Rentner betrug 895,50 €. Im Bestand der Beihilfeberechtigten sind die abgefundenen Rentner nicht enthalten.

Entwicklung des Bestandes

Der Bestand der Beihilfeberechtigten der Zusatzversorgungskasse ist von 2.616 im Vorjahr auf 2.626 zum 31. Dezember 2022 gestiegen. Der Unterschied von 10 Beihilfeberechtigten ergibt sich aus Zugängen von 163 (Vorjahr 261) sowie Zugängen aus ruhenden Zeitrenten von zwei (Vorjahr null), von Abgängen aufgrund von Todesfällen von 130 (Vorjahr 120), Abläufen von zeitlich befristeten Beihilfen von zwei (Vorjahr drei) und von 23 Abfindungen laufender Beihilfen (Vorjahr zwei).

Von allen Beihilfeberechtigten waren 2.199 Männer und 427 Frauen.

Nachhaltigkeit im Sinne der Offenlegungsverordnung

Die Rentenbeihilfe und die Hinterbliebenenbeihilfe sind Finanzprodukte im Sinne der Offenlegungsverordnung, fallen aber nicht unter Artikel 8 Abs. 1 oder Artikel 9 Abs. 1, 2 oder 3 der Verordnung. Die diesem Finanzprodukt zugrundeliegenden Investitionen berücksichtigen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten.

Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen (ohne sonstige Versicherungen) im Geschäftsjahr 2022

	Anwärter		Invaliden- und Altersrentner		
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe der Jahresrenten ¹
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	in €
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	40.093	4.078	2.192	424	1.984.024
II. Zugang während des Geschäftsjahres					
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	7.870	748	137	26	145.810
2. Sonstiger Zugang: aus ruhenden Zeitrenten			2	0	998
3. Gesamter Zugang	7.870	748	139	26	146.808
III. Abgang während des Geschäftsjahres					
1. Tod			116	14	98.394
2. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	8.156	566	2	0	883
3. Ausscheiden mit Zahlung von Abfindungen			14	9	1.712
4. Gesamter Abgang	8.156	566	132	23	100.989
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	39.807	4.260	2.199	427	2.029.843

¹ Betrag, der sich als zukünftige Dauerverpflichtung (entsprechend der Deckungsrückstellung) ergibt

Struktur des Bestandes

Zum 31. Dezember 2022 ergaben sich folgende Beihilfehöhen:

Leistungsempfänger der Zusatzversorgung

	Monatlicher Betrag der Beihilfen in €	2022 Summe	Davon gewerbliche Arbeitnehmer	Angestellte	2021 Summe
Vollbeihilfe	86,92	457	278	179	411
	77,72	729	497	232	707
	69,02	742	505	237	754
	56,24	259	185	74	282
Summe Vollbeihilfe		2.187	1.465	722	2.154
Teilbeihilfe	70,05	5	0	5	4
	62,38	5	1	4	6
	39,37	9	1	8	9
	34,77	52	10	42	42
	13,80	183	97	86	169
	9,20	172	105	67	193
	< 9,20	13	6	7	39
Summe Teilbeihilfe		439	220	219	462
Anzahl Gesamt		2.626	1.685	941	2.616

Eine Beihilfe wird zu einer Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung oder der gesetzlichen Unfallversicherung gewährt, sofern eine Erwerbsminderung von mindestens 50 % eintritt. Nach diesen Rentenarten ergibt sich folgende Verteilung:

Verteilung nach Rentenart

	31.12.2022		31.12.2021	
	Personen	in %	Personen	in %
Altersruhegeld	1.984	75,6	1.954	73,0
Berufs- bzw. Erwerbsunfähigkeit	618	23,5	638	26,1
Unfall	24	0,9	24	0,9
Summe	2.626	100,0	2.616	100,0

1.3 Lage der Zusatzversorgungskasse

Ertragslage

Die Ertragslage der Zusatzversorgungskasse stellt sich anhand eines Auszuges aus der Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt dar:

	2022 in €	2021 in €	Veränderung in € in %	
Verdiente Beiträge	10.809.263,86	5.390.625,89	5.418.637,97	>100,0
Ergebnis aus Kapitalanlagen	3.098.701,99	3.430.780,94	-332.078,95	-9,7
Sonstige versicherungstechnische Erträge	10.996.612,24	0,00	10.996.612,24	>100,0
Sonstige Erträge	26.512,81	5.342,58	21.170,23	>100,0
Zwischenergebnis I	24.931.090,90	8.826.749,41	16.104.341,49	>100,0
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen	14.034.768,00	4.515.849,00	9.518.919,00	>100,0
Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen	6.485.351,95	0,00	6.485.351,95	>100,0
Aufwendungen für Versicherungsfälle	2.612.060,69	2.620.550,95	-8.490,26	-0,3
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	197.871,70	196.756,73	1.114,97	0,6
Sonstige Aufwendungen	225.951,79	327.033,65	-101.081,86	-30,9
Zwischenergebnis II	23.556.004,13	7.660.190,33	15.895.813,80	>100,0
Jahresüberschuss	1.375.086,77	1.166.559,08	208.527,69	17,9
Einstellung in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	1.375.086,77	1.166.559,08	208.527,69	17,9
Bilanzgewinn	0,00	0,00	0,00	-

Die verdienten Beiträge sind insgesamt um 5.419 T€ bzw. 100,5 % auf 10.809 T€ angestiegen.

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen reduzierte sich um 9,7 % auf 3.099 T€. Die einzelnen Anlageklassen haben sehr unterschiedlich zum Ergebnis beigetragen. Die Gewinne aus

dem Abgang von Kapitalanlagen haben sich um 242 T€ auf 20 T€ reduziert. Die Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren (Inhaberschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen) verminderten sich um 244 T€ auf 2.333 T€. Die im Jahresverlauf 2022 angestiegenen Renditen bei Neuinvestitionen in festverzinsliche Wertpapiere werden sich bei vielen langlaufenden Papiere im Bestand erst mittelfristig ertragsverbessernd auswirken.

In den anderen Anlageklassen wirkte sich die Diversifikation der Kapitalanlage positiv aus. Besonders erhöhten sich die Ausschüttungen aus Aktienindexfonds um 36 T€ auf 215 T€ und aus Immobilienfonds, deren Ertrag um 47 T€ auf 210 T€ stieg. Die Kreditfonds erhöhten ihre Ausschüttungen um 70 T€ auf 86 T€. Die Anlagen aus Infrastrukturfonds blieben mit 170 T€ nur knapp unter dem Vorjahr (171 T€). Der Ertrag aus Renten- und Mischfonds reduzierte sich um 10 T€ auf 165 T€.

Die Aufwendungen für die Kapitalanlagen blieben mit 155 T€ stabil (Vorjahr 156 T€). Erfreulicherweise waren im Jahr 2022 – wie bereits im Vorjahr – keine Abschreibungen auf Kapitalanlagen erforderlich.

Nach Abzug der Aufwendungen konnte ein Kapitalanlageergebnis in Höhe von 3.099 T€ erzielt werden, das 9,7 % unter dem Vorjahr und damit unter der Vorjahresprognose des Vorstands liegt. Die Nettoverzinsung betrug 2,20 % (Vorjahr 2,62 %).

Die Aufwendungen für Leistungen an Beihilfempfänger reduzierten sich um 8 T€ auf 2.612 T€.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb blieben mit 198 T€ (Vorjahr 197 T€) stabil.

Die Deckungsrückstellung wurde im Geschäftsjahr um 14.035 T€ auf 127.907 T€ erhöht. Der Rechnungszins konnte damit von 1,144 % auf 0,975 % gesenkt werden.

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurden 6.485 T€ zugeführt.

Der verbleibende Jahresüberschuss aus dem Geschäftsjahr 2022 beträgt 1.375 T€ (Vor-

jahr 1.167 T€). Dieser Betrag wurde der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG zugeführt. Diese hat nun eine Höhe von 7.035 T€ bzw. von 5,5 % der Deckungsrückstellung.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage der Zusatzversorgungskasse stellt sich anhand eines Auszuges aus der Bilanz wie folgt dar:

	31.12.2022 in €	31.12.2021 in €	Veränderung in € in %	
Aktiva				
Wertpapiere	144.974.531,66	136.416.734,47	8.557.797,19	6,3
Guthaben bei Kreditinstituten	3.080.455,96	3.318.833,41	-238.377,45	-7,2
Abgegrenzte Zinsen und Mieten	1.271.590,94	1.442.884,67	-171.293,73	-11,9
Sonstige Aktiva	1.992.470,26	424.036,21	1.568.434,05	>100,0
Summe Aktiva	151.319.048,82	141.602.488,76	9.716.560,06	6,9
Passiva				
Eigenkapital	7.034.875,00	5.659.788,23	1.375.086,77	24,3
Versicherungstechnische Rückstellungen	141.592.957,36	120.987.837,41	20.605.119,95	17,0
Sonstige Passiva	2.691.216,46	14.954.863,12	-12.263.646,66	-82,0
Summe Passiva	151.319.048,82	141.602.488,76	9.716.560,06	6,9

Die Summe der Wertpapiere erhöhte sich um 8.558 T€ auf 144.975 T€. Der Bestand der Guthaben bei Kreditinstituten reduzierte sich leicht um 238 T€ auf 3.080 T€.

Der Teilbestand der direkt gehaltenen festverzinslichen Wertpapiere wurde um 2.622 T€ auf 101.021 T€ ausgebaut. Darunter befinden sich auch Nachranganleihen von Emittenten guter Bonität in Höhe von 17.562 T€. Da sich der Gesamtbestand der Kapitalanlagen vergleichsweise stärker erhöhte, reduzierte sich der Anteil der direkt gehaltenen Wertpapiere an den gesamten Kapitalanlagen von 72,1 % auf 69,7 %.

Der Bestand an Aktienfonds erhöhte sich im Jahr 2022 um 1.794 T€ auf 9.475 T€. Dies entspricht zum Bilanzstichtag einem Anteil am Kapitalanlagebestand von 6,5 % nach 5,6 % im Vorjahr. In Infrastrukturbeteiligungen wurden zusätzlich 1.893 T€ investiert. Infrastrukturbeteiligungen haben damit einen Anteil von 5,5 % am Kapitalanlageportfolio (Vorjahr 4,5 %). In Immobilienfonds wurden weitere 743 T€ investiert, sodass der Gesamtwert

13.507 T€ beträgt. Dies ergibt einen Anteil an den Kapitalanlagen von unverändert 9,3 %. Um 1.506 T€ auf ein Gesamtinvestment von 4.639 T€ ausgebaut wurden Anlagen in Fonds, die Kredite an Unternehmen vergeben. Deren Anteil an den gesamten Kapitalanlagen beträgt nunmehr 3,2 % (Vorjahr 2,3 %).

Der Marktwert des Bestandes der gesamten Kapitalanlagen liegt um 13.738 T€ unter dem Buchwert (Vorjahr 8.953 T€ stille Reserven). Diese Reduzierung ist primär auf die festverzinslichen Wertpapiere zurückzuführen, deren Bewertungsreserven um 20.880 T€ auf stille Lasten von 14.828 T€ gesunken sind. Wesentliche Ursache ist, dass der Kapitalmarktzins infolge des Ukraine-Kriegs, dem damit verbundenen Preisanstieg und daraus folgenden Zinserhöhungen der Europäischen Zentralbank erheblich gestiegen sind. Dadurch sinken die Kurswerte der Wertpapiere im Bestand.

Da die festverzinslichen Wertpapiere in der Regel bis zur Endfälligkeit gehalten und zum

Nennwert zurückgezahlt werden, sinken die stillen Lasten planmäßig bis zum Rückzahlungszeitpunkt und wirken sich daher nicht negativ auf den Ertrag aus.

Die Bewertungsreserven der Investmentfonds, insbesondere der Aktienfonds, sind durch das niedrigere Kursniveau zum Bilanzstichtag um 1.810 T€ auf 943 T€ gesunken.

Der Ist-Wert des Sicherungsvermögens beträgt am 31. Dezember 2022 132.339 T€. Es übersteigt die durch Kapitalanlagen zu bedeckenden versicherungstechnischen Rückstellungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber den Versicherungsnehmern um 3,2 % (Vorjahr 13,2 %).

Für die Kalkulation der Deckungsrückstellung wurde ein veränderter Technischer Geschäftsplan verwendet, der einen Rechnungszins von 0,975 % verwendet (Vorjahr 1,144 %). Die Deckungsrückstellung stieg um 14.035 T€ auf 127.907 T€.

In den Sonstigen Passiva sind nichtversicherungstechnische Rückstellungen und Verbindlichkeiten enthalten. Die deutliche Reduzierung um 10.818 T€ auf 611 T€ ist darauf zurückzuführen, dass Mittel aus den Rückstellungen für den Beitragsausgleich in Höhe von 10.997 T€ dazu verwendet wurden, um den Rechnungszins zu senken. Weiterhin haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber der Sozialkasse des Gerüstbaugewerbes, Wiesbaden, im Vergleich zum Vorjahr um 1.500 T€ reduziert.

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurden 6.485 T€ zugeführt, sodass diese zum Bilanzstichtag eine Höhe von 9.783 T€ hat. Die dort angesammelten Mittel können nach den Bestimmungen der Satzung der Zusatzversorgungskasse mittelfristig dazu verwendet werden, Leistungen an Beihilfeempfänger zu erhöhen, Beiträge zu reduzieren oder die Sicherheit der Rechnungsgrundlagen zu verbessern.

Die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG umfasst nach der Zuführung des Jahresüberschusses in Höhe von 1.375 T€ nunmehr 7.035 T€. Das Verhältnis der Verlustrücklage zur Deckungsrückstellung entspricht nun den satzungsgemäß mindestens vorgesehenen 5,5 % (Vorjahr 4,97 %).

Die versicherungsaufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen werden von der Zusatzversorgungskasse übererfüllt. Die Soll-Solvabilität ist durch Eigenmittel der Zusatzversorgungskasse in Höhe von 299,14 % gedeckt.

Insgesamt ist die Vermögenslage der Zusatzversorgungskasse als unverändert solide zu bezeichnen.

1.4 Prognose-, Chancen- und Risikobereich

Die Entwicklung des Gerüstbauer-Handwerks wird im Jahr 2023 von der Entwicklung der Bauwirtschaft geprägt sein. Die neue Bundesregierung hat in ihrem Koalitionsvertrag ambitionierte Ziele für den Wohnungsbau formuliert. Diese Ziele wurden bereits im Jahr 2022 deutlich verfehlt. Dafür gibt es mehrere Ursachen: Die Baukosten verteuern sich durch Lieferschwierigkeiten und den Anstieg von Materialkosten. Die Anforderungen an energieeffizientes Bauen werden höher, was wiederum kostensteigernd wirkt. Weiterhin haben sich die Kosten der Baufinanzierung durch die Zinsentwicklung maßgeblich gesteigert.

Die Folge ist, dass private Haushalte Bauvorhaben ebenso zurückstellen wie Immobilienentwickler. Der Staat steuert dem entgegen, indem er energetisches Bauen durch Förderprogramme unterstützt, zudem gibt es ergänzende Hilfen zum Eigenheimerwerb für Familien, z.B. das Baukindergeld und vergünstigte Baukredite über staatseigene Banken. Zudem soll die Wohnungsserrichtung durch Wohnbaugesellschaften der öffentlichen Hand deutlich ausgeweitet werden.

Für das Jahr 2023 wird für den Wohnungsbau ein deutlicher Rückgang erwartet. Auch für den Bereich des Wirtschaftsbaus (Produktionsstätten, Verwaltungsgebäude, Lagerhallen) und im öffentlichen Bau werden negative Umsatzentwicklungen prognostiziert. Daher sind aus dem Bausektor für das Gerüstbauer-Handwerk keine Impulse zu erwarten.

Positiv auf die Auftragslage wirkt sich die Gebäudesanierung und die Förderung von alternativen Energien aus. Dieser Bereich hat durch den Ukraine-Krieg und die daraus folgende Energiekrise neue Impulse erhalten.

Private Haushalte investieren in Maßnahmen zum Energiesparen oder zur regenerativen Energieerzeugung. Dazu werden häufig Gerüste benötigt.

Im Industrierüstbau ist eine stabile Entwicklung zu erwarten.

Für Betriebe des Gerüstbauer-Handwerks wird sich die Problematik, Arbeitskräfte zu finden und zu binden, auf die Lohnentwicklung auswirken. Dazu beitragen wird voraussichtlich auch der in 2023 anstehende Neuabschluss des Lohn tariff- sowie des Mindestlohn tariffvertrages.

Insgesamt erwartet der Vorstand, dass sich die Anzahl der beschäftigten gewerblichen Arbeitnehmer leicht reduzieren wird. Bei den Angestellten wird von leicht wachsenden Beschäftigtenzahlen ausgegangen. Bei den Bruttolohnsummen der gewerblichen Arbeitnehmer ist aufgrund von Lohnsteigerungen von einem moderaten Wachstum auszugehen.

In Summe erwartet der Vorstand geringfügig wachsende Beitragseinnahmen.

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen wird im Jahr 2023 vornehmlich vom Verlauf der Entwicklung der Kapitalmärkte abhängen. Ein wesentlicher Faktor ist der Verlauf des Ukraine-Kriegs, der erhebliche Gefahren für die internationale Gemeinschaft und die wirtschaftliche Zusammenarbeit mit sich bringt. Auch das Risiko einer anhaltenden Inflation ist trotz der Zinserhöhungen durch die Europäische Zentralbank weiterhin vorhanden.

Im Hinblick auf die Struktur des Kapitalanlagebestandes verfolgt die Zusatzversorgungskasse weiterhin das strategische Ziel, die Anlagen zu diversifizieren. Die Phase der erhöhten Renditen soll aber auch genutzt werden, um das Portfolio der festverzinslichen Wertpapiere um bonitätsstarke Papiere wie Pfandbriefe und Staatsanleihen auszubauen. Anlagen in Immobilien-, Infrastruktur- und Kreditfonds sollen im Wesentlichen über die Abrufe bereits getätigter Kapitalzusagen der gezeichneten Fonds ausgebaut werden. Insgesamt sieht der Vorstand für das Kapitalanlageergebnis durch das höhere Renditenniveau das Potenzial für eine Ertragsverbesserung, sofern Verwerfungen aufgrund der beschriebenen

nen Risiken ausbleiben.

Beim Kapitalanlagebestand ist ein Zuwachs zu erwarten, der etwa dem Vorjahr entspricht, da die Mittelzuflüsse durch Beiträge die Auszahlungen für Leistungen und Verwaltungskosten deutlich übersteigen werden. Diese Finanzmittel sowie die frei werdenden Beträge aus Endfälligkeiten in Höhe von 7.900 T€ sind neu zu investieren.

Der Vorstand geht daher davon aus, dass das absolute Ergebnis aus den Kapitalanlagen durch den Anstieg des Anlagevolumens leicht über dem Vorjahr liegen wird. Die in Prozent ausgewiesene Rendite der Anlagen wird weiter leicht sinken, da die besser rentierlichen Neuanlagen nur langfristig zu einer Renditeerhöhung im Bestand führen.

Der Bestand der Beihilfeempfänger wird im Geschäftsjahr 2023 weiterhin anwachsen. Daher werden sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle moderat erhöhen.

Bei den Verwaltungskosten ist eine Erhöhung zu erwarten, da bei den Gehältern aufgrund von Lohnanpassungen und von steigenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen von einem Anstieg auszugehen ist.

Durch die beschriebenen Entwicklungen, besonders die höheren Beiträge und den niedrigeren Rechnungszins, ist für das Geschäftsjahr 2023 ein dem Jahr 2022 vergleichbarer Rohüberschuss zu erwarten. Dieser soll für eine weitere Absenkung des Rechnungszinses bis zu den angestrebten 0,9 % verwendet werden. Verbleibende Überschüsse sollen für die Dotierung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung und die Verstärkung der Verlustrücklage verwendet werden.

Ein wesentlicher Faktor für die Risikosituation der Zusatzversorgungskasse im Jahr 2023 ist, wie bereits im Vorjahr, der weitere Verlauf des Ukraine-Kriegs.

Den Risiken, denen die Zusatzversorgungskasse im Rahmen ihres Geschäftsbetriebes ausgesetzt ist, wird in angemessener Weise begegnet. Das dazu eingesetzte Risikomanagement umfasst den gesamten Risikokontrollprozess in Form der periodischen Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung und Überwachung der bestehenden Risiken. Zur

Deckung von Risiken wird kalkulatorisches Risikokapital zur Verfügung gestellt, um die Risikotragfähigkeit im Falle der Realisierung von Risiken sicherzustellen.

Das Kapitalanlagerisiko wird dabei wesentlich von den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen zu den zulässigen Kapitalanlagearten sowie deren Mischung und Streuung begrenzt. Diese werden ergänzt durch die interne Kapitalanlagerichtlinie, die gegenüber den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen weitere Präzisierungen und Einschränkungen vorsieht.

Die Ausfallrisiken auf der Kapitalanlageseite werden durch Investition in Kapitalanlagearten mit besonderer Besicherung, öffentlichen Anleihen, Pfandbriefen oder Wertpapieren beschränkt, die den deutschen Einlagensicherungssystemen unterliegen. Ungesicherte Wertpapiere können nur von Emittenten mit ausreichend hoher Bonität (Investment Grade) gekauft werden. Darüber hinaus gibt es aus der internen Kapitalanlagerichtlinie weitere Beschränkungen hinsichtlich des maximalen Volumens je Emittent. Investitionen in risikoreichere Anlagen werden nur über Fondslösungen umgesetzt, die entsprechende Streuung innerhalb der Anlagen beinhalten.

Das Zinsänderungsrisiko besteht in der nachhaltigen Reduzierung der Verzinsung des Kapitalanlagebestandes, die eine Erwirtschaftung des Rechnungszinses erschwert oder gefährdet. Diesem wird besonders durch eine breite Laufzeitenstreuung begegnet. Gleichzeitig verfolgt die Zusatzversorgungskasse das Ziel, den Rechnungszins weiter zu senken, um diesen an die veränderte Kapitalmarktlage anzupassen.

Aktienkursrisiken ergeben sich durch die gehaltenen Aktienfonds. Diese steigen mit Erhöhung der Investitionen in Aktien- sowie in Mischfonds, die ebenfalls zu einem signifikanten Anteil in Aktien investieren, an. Das daraus entstehende Risiko wird durch eine explizite Begrenzung der Anteile an der gesamten Kapitalanlage beschränkt. Darüber hinaus ist das Risiko von Kursschwankungen einzelner Titel durch den Erwerb von Fonds, die sich auf breit gestreute Indizes beziehen, reduziert. Die Wertentwicklung der Fonds wird laufend beobachtet.

Das versicherungstechnische Risiko besteht für die Zusatzversorgungskasse im Wesentlichen in der Veränderung der kalkulatorischen Grundlagen für die Ermittlung der versicherungstechnischen Verpflichtungen. Der Verantwortliche Aktuar der Zusatzversorgungskasse des Gerüstbaugewerbes VVaG gleicht die tatsächlichen Gegebenheiten mit denen ab, die dem Technischen Geschäftsplan zugrunde liegen. Zum 31. Dezember 2022 konnten keine wesentlichen Veränderungen festgestellt werden.

Zufallsrisiken in Form einer hohen Anzahl von Versicherungsfällen oder Ausfallsummen sind aufgrund der Struktur der Leistungen, besonders den niedrigen absoluten Beihilfehöhen, von untergeordneter Bedeutung.

Liquiditätsrisiken bestehen auch nur in unerheblichem Maße, da unvorhergesehene Zahlungen nur in geringen Höhen im Bereich der Leistungsaufwendungen auftreten könnten. Die Verwaltungsaufwendungen sind ebenfalls wenig schwankend. Dem gegenüber stehen planbare Zuflüsse an Zahlungsmitteln in Form von Beitragseinnahmen und Kapitalanlageerträgen. Die jederzeitige Zahlungsfähigkeit kann durch eine entsprechende Planung sichergestellt werden.

Nachhaltigkeitsrisiken, also Risiken aus der Nichtbeachtung ökologischer, sozialer und ethischer Kriterien, entstehen besonders im Zusammenhang mit der Kapitalanlage. Sie beeinflussen Marktpreise, Rendite und Ausfallwahrscheinlichkeiten einzelner Investments und werden daher im Rahmen der Kapitalanlage berücksichtigt.

Den operationalen Risiken, z.B. im Hinblick auf die Verfügbarkeit von IT-Systemen, Risiken von Cyber-Attacken, Verfügbarkeit von Mitarbeitern und Betrug, wird durch organisatorische Maßnahmen ausreichend Rechnung getragen.

Veränderungen der für den Geschäftsbetrieb der Zusatzversorgungskasse relevanten rechtlichen Rahmenbedingungen werden laufend beobachtet.

Die vorhandenen Rücklagen in Verbindung mit dem eingerichteten internen Kontroll- und Steuerungssystem rechtfertigen weiterhin die Übernahme kalkulierter Risiken.

2. Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022 der Zusatzversorgungskasse des Gerüstbaugewerbes VVaG, Wiesbaden

Aktiva	31.12.2022			31.12.2021		
	in €	in €	in €	in €	in €	in €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände						
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		<u>1.336,00</u>		<u>4.014,00</u>		
			1.336,00			4.014,00
B. Kapitalanlagen						
I. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		43.953.407,58		38.017.773,82		
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		42.287.416,68		39.657.636,25		
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	37.166.807,40			32.125.824,40		
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	<u>21.566.900,00</u>	58.733.707,40		<u>26.615.500,00</u>	58.741.324,40	
4. Einlagen bei Kreditinstituten		<u>0,00</u>		<u>500.000,00</u>		
			144.974.531,66			136.916.734,47
C. Forderungen						
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an: Mitglieds- und Trägerunternehmen		1.928.595,94		371.716,52		
II. Sonstige Forderungen		<u>4.725,00</u>		<u>1.821,92</u>		
			1.933.320,94			373.538,44
D. Sonstige Vermögensgegenstände						
I. Sachanlagen und Vorräte		23.832,00		28.750,00		
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		<u>3.080.455,96</u>		<u>2.818.833,41</u>		
			3.104.287,96			2.847.583,41
E. Rechnungsabgrenzungsposten						
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		1.271.590,94		1.442.884,67		
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>33.981,32</u>		<u>17.733,77</u>		
			1.305.572,26			1.460.618,44
Summe der Aktiva			151.319.048,82			141.602.488,76

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Sicherungsvermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Wiesbaden, 15. März 2023

Stv. Treuhänder: Norbert Ewald

Passiva	31.12.2022			31.12.2021		
	in €	in €	in €	in €	in €	in €
A. Eigenkapital						
I. Gewinnrücklagen						
Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			7.034.875,00			5.659.788,23
B. Versicherungstechnische Rückstellungen						
I. Deckungsrückstellung	127.906.820,00			113.872.052,00		
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	200.000,00			115.000,00		
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	9.783.279,75			3.297.927,80		
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	<u>3.702.857,61</u>			<u>3.702.857,61</u>		
		141.592.957,36			120.987.837,41	
C. Andere Rückstellungen						
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.062.294,00			1.982.680,00		
II. Sonstige Rückstellungen	<u>610.750,33</u>			<u>11.428.914,44</u>		
		2.673.044,33			13.411.594,44	
D. Andere Verbindlichkeiten						
I. Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern	0,00			1.404,65		
II. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>18.172,13</u>			<u>1.541.864,03</u>		
		18.172,13			1.543.268,68	
Summe der Passiva		151.319.048,82			141.602.488,76	

Ich bestätige gemäß § 141 VAG, dass die Deckungsrückstellung zum Stichtag 31. Dezember 2022 nach dem am 28. April 2023 von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigten Technischen Geschäftsplan (VA 16-I 5500/00017#00127) berechnet worden ist.

Ober-Olm, 28. April 2023

Verantwortlicher Aktuar: Johannes Nattermann

3. Gewinn- und Verlustrechnung der Zusatzversorgungskasse des Gerüstbaugewerbes VVaG, Wiesbaden, für die Zeit vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022

	2022		2021	
	in €	in €	in €	in €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge				
a). Gebuchte Bruttobeiträge		10.809.263,86		5.390.625,89
2. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	3.233.745,06		3.325.001,45	
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>20.325,74</u>		<u>261.858,89</u>	
		3.254.070,80		3.586.860,34
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge		10.996.612,24		475,34
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	2.527.060,69		2.857.550,95	
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	<u>85.000,00</u>		<u>-237.000,00</u>	
		2.612.060,69		2.620.550,95
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen				
Deckungsrückstellung		14.034.768,00		4.515.849,00
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückstattungen		6.485.351,95		0,00
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
a). Verwaltungsaufwendungen		197.871,70		196.756,73
8. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen	155.368,81		156.079,40	
b) Abschreibung auf Kapitalanlagen	<u>0,00</u>		<u>0,00</u>	
		155.368,81		156.079,40
9. Versicherungstechnisches Ergebnis		1.574.525,75		1.488.725,49

	2022		2021	
	in €	in €	in €	in €
Übertrag		1.574.525,75		1.488.725,49
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge	26.512,81		4.867,24	
2. Sonstige Aufwendungen davon aus der Aufzinsung 65.407,00 € (Vorjahr: 165.477,00 €)	<u>225.951,79</u>		<u>327.033,65</u>	
		199.438,98		322.166,41
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		1.375.086,77		1.166.559,08
4. Jahresüberschuss		1.375.086,77		1.166.559,08
5. Einstellungen in Gewinnrücklagen in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		1.375.086,77		1.166.559,08
6. Bilanzgewinn		0,00		0,00



4. Anhang

1. Allgemeine Angaben

Die Zusatzversorgungskasse des Gerüstbaugewerbes VVaG mit Sitz in Wiesbaden untersteht der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Bonn (Registernummer: 2242).

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften der §§ 242 bis 256a, 264 bis 288 und 341 ff. HGB, den besonderen Vorschriften des VAG, der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) und der Satzung der Zusatzversorgungskasse des Gerüstbaugewerbes VVaG erstellt. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind nach den Formblattvorschriften für Versicherungsunternehmen gegliedert. Die Bilanzierung und Bewertung der Vermögens-, Schuld- und Rechnungsabgrenzungsposten erfolgte unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften sowie der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** (Software) sowie die **Sachanlagen** (Betriebs- und Geschäftsausstattung) sind mit ihren Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bilanziert. Für geringwertige Vermögensgegenstände wird § 6 Abs. 2a EStG analog angewandt. Die immateriellen Vermögensgegenstände (EDV-Programme) sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibung bilanziert. Für immaterielle Vermögensgegenstände sowie Sachanlagen wird eine vierjährige, für EDV-Programme eine fünfjährige Abschreibungsdauer zugrunde gelegt.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind dazu bestimmt, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen und werden wie Anlagevermögen bewertet. Es wurde das Wahlrecht nach § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB in Anspruch genommen, sodass die Bewertung zum 31. Dezember 2022 zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des ge-

milderten Niederstwertprinzips erfolgte. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen bei nachhaltiger Bonitätsverschlechterung der Emittenten.

Namensschuldverschreibungen wurden gemäß § 341c Abs. 1 HGB zum Nennwert, **Schuldscheinforderungen und Darlehen** nach § 341c Abs. 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Werden Wertpapiere mit Agio erworben, wird das Agio dieser Wertpapiere über die Restlaufzeit gleichmäßig abgeschrieben.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen werden anhand der von den Verwahrstellen zum 31. Dezember ermittelten Rücknahmekurse ermittelt. Bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren entsprechen die Zeitwerte den Börsenkursen zum 31. Dezember 2022. Für die Zeitwerte der Investmentanteile wurde der Nettoinventarwert zum Bilanzstichtag angesetzt. Bei Sonstigen Ausleihungen, für die kein täglicher Rücknahmepreis feststellbar ist, wurden die Zeitwerte mittels fristenkongruenter Zinsstrukturkurven zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung der Bonität des Emittenten ermittelt.

Zur Feststellung des Vorliegens einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung insbesondere öffentlich gehandelter Anteile oder Aktien an Investmentvermögen wird das vom Versicherungsfachausschuss des IDW empfohlene 20 %-Aufgreifkriterium verwendet. Demzufolge kann eine dauerhafte Wertminderung immer dann vorliegen, wenn der Zeitwert eines Wertpapiers in den dem Bilanzstichtag vorangehenden sechs Monaten permanent um mehr als 20 % unter dem Buchwert liegt sowie für den Fall, dass der Durchschnittswert der täglichen Börsenkurse in den letzten 12 Monaten um mehr als 10 % unter dem Buchwert liegt.

Zur Beurteilung des Vorliegens einer dauerhaften Wertminderung in Bezug auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die wie Anlagevermögen bilanziert werden, werden Bonitätsprüfungen der Emittenten sowie die Entwicklungen der Ratings hinzugezogen.

Laufende Guthaben sowie Einlagen bei

Kreditinstituten, Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten wurden zum Nennwert bewertet; dem Risiko des Forderungsausfalls wurde durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Der Zeitwert entspricht dem Nennwert.

Kapitalanlagen in Fremdwährung sowie Währungsumrechnungen wurden nicht getätigt.

Die **Deckungsrückstellung** wurde zum 31. Dezember 2022 gemäß § 336 in Verbindung mit § 233 Abs. 3 Satz 2 und Abs. 4 VAG nach dem Technischen Geschäftsplan vom März 2023 berechnet, der mit Schreiben vom 20. April 2023 bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht zur Genehmigung eingereicht wurde. Die Genehmigung wurde am 28. April 2023 von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht erteilt. Der Berechnung der Deckungsrückstellung liegt das versicherungsmathematische Gutachten des Aktuariats Johannes Nattermann, Ober-Olm, vom 13. März 2023 zugrunde.

Die Rechnungsgrundlagen sind modifizierte Richttafeln 1998 von Prof. Dr. Klaus Heubeck, Verlag: Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln, mit einem Rechnungszins von 0,975 %. Die Deckungsrückstellung beinhaltet auch die **Rückstellung für Eintrittsverluste**.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** beinhaltet die per 31. Dezember 2022 noch nicht abgewickelten konkreten und ungewissen Versicherungsfälle, einschließlich Spätschäden, zuzüglich hierauf entfallender Regulierungsaufwendungen.

Der **Rückstellung für befristete Beihilfen** sind satzungsgemäß Überschüsse aus früheren Geschäftsjahren zugewiesen worden. Die Rückstellung für befristete Beihilfen sichert die Finanzierung des befristet zugesagten Teiles der Beihilfen. **Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung** wurden die Teile des Jahresüberschusses zugeführt, die nicht als Eigenmittel benötigt werden. Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung kann nach Beschluss der Mitgliederversammlung nach Erreichen einer angemessenen Höhe zur Erhöhung der Leistungen, zur Senkung der Beiträge oder – unter bestimmten Bedingungen – zur Erhöhung der Deckungsrückstellung z.B. im Zusammenhang mit einer

Verringerung des Rechnungszinses verwendet werden.

Für die Berechnung der **Pensionsrückstellung** wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, Verlag: Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln, berücksichtigt. Dabei wurde nach § 253 Abs. 2 Satz 2 in Verbindung mit Abs. 6 HGB der von der Deutschen Bundesbank ermittelte durchschnittliche Marktzins der letzten 10 Jahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren in Höhe von 1,78 % p.a. verwendet.

Für die Dynamik der anrechenbaren Bezüge wurden 2,5 % angenommen und für die Anpassung laufender Renten 1,0 %.

Als Bewertungsmethode wurde das Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) verwendet.

Die in den **sonstigen Rückstellungen** enthaltene **Jubiläumsrückstellung** wurde auf Basis der zukünftigen, tarifvertraglich vereinbarten Jubiläumszuwendungen für alle Mitarbeiter der Zusatzversorgungskasse unter Verwendung eines Abzinsungssatzes von 1,44 % p.a. berechnet.

Die ebenfalls den sonstigen Rückstellungen zuzurechnende Rückstellung für satzungsgemäßen Beitragsausgleich, die Rückstellung für Arbeitnehmer aus dem Bundesland Berlin für etwaige Ansprüche aus Beitragsdifferenzen, die zurückgestellten Kosten für den Aktuar, die Abschlussprüferkosten sowie die Berufsgenossenschaftsbeiträge wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet. Die Restlaufzeit beträgt weniger als ein Jahr.

Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt. Die Restlaufzeit beträgt weniger als ein Jahr. Es liegt keine Besicherung durch Pfandrechte oder vergleichbare Rechte vor.

3. Angaben zur Bilanz

3.1 Entwicklung der Aktivposten A und B im Geschäftsjahr 2022

Die immateriellen Vermögensgegenstände sowie die Kapitalanlagen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2022 wie in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Aktivposten

	Bilanzwert 31.12.2021 T€	Zu- gänge T€	Um- buchung T€	Ab- gänge T€	Abschrei- bungen T€	Bilanzwert 31.12.2022 T€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4	0	0	0	3	1
2. Summe	4	0	0	0	3	1
B. Kapitalanlagen						
I. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	38.018	6.074	0	138	0	43.953
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	39.658	9.385	0	6.756	0	42.287
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	32.126	6.070	0	1.028	0	37.167
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	26.616	2.000	0	7.049	0	21.567
4. Einlagen bei Kreditinstituten	500	0	0	500	0	0
5. Summe	136.917	23.529	0	15.471	0	144.975
Gesamt	136.921	23.529	0	15.471	3	144.976

3.2 Zeitwert der Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen erhalten im Vorjahresvergleich folgende stille Reserven und stille Lasten:

a) Zum 31. Dezember 2022

	Buchwert in €	Zeitwert in €	Stille Reserven in €	Stille Lasten in €
Investmentanteile ¹	43.953.407,58	44.896.070,10	2.009.574,35	-1.066.911,83
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere ²	42.287.416,68	38.872.662,70	147.246,31	-3.562.000,29
Namensschuldverschreibungen ³	37.166.807,40	29.348.881,78	0,00	-7.817.925,62
Schuldscheindarlehen ³	21.566.900,00	18.119.150,00	0,00	-3.447.750,00
Gesamt	144.974.531,66	131.236.764,58	2.156.820,66	-15.894.587,74

b) Zum 31. Dezember 2021

	Buchwert in €	Zeitwert in €	Stille Reserven in €	Stille Lasten in €
Investmentanteile ¹	38.017.773,82	40.770.645,69	2.907.610,28	-154.738,41
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere ²	39.657.636,25	42.737.340,10	3.116.875,56	-37.171,71
Namensschuldverschreibungen ³	32.125.824,40	33.947.470,00	1.900.480,00	-78.834,40
Schuldscheindarlehen ³	26.615.500,00	27.913.860,00	1.346.210,00	-47.850,00
Gesamt	136.416.734,47	145.369.315,79	9.271.175,84	-318.594,52

¹ Als Zeitwert der Investmentanteile wurde der Nettoinventarwert (NAV) zum Stichtag angesetzt.

² Der Zeitwert der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wurde anhand der Börsenkurswerte zum Bilanzstichtag ermittelt.

³ Die Zeitwerte der sonstigen Ausleihungen zum Bilanzstichtag wurden mittels Zinsstrukturkurven unter Berücksichtigung der Bonität des Emittenten als Barwert ermittelt.

Der Buchwert der Investmentanteile mit stillen Reserven liegt bei 31.963.342,20 €, der Zeitwert liegt bei 33.972.916,55 €. Es handelt sich dabei um im Bestand befindliche Aktien-, Renten- und Mischfonds sowie Anteile an Spezialfonds im Bereich Immobilien, Infrastruktur und Unternehmenskrediten. Der überwiegende Anteil der stillen Reserven entfällt dabei auf den Bestand an Immobilien- und Aktienfonds. Investmentanteile mit stillen Lasten haben einen Buchwert von 11.990.065,38 € und einen Zeitwert von 10.923.153,55 €. Davon entfallen stille Lasten in Höhe von 725.324,19 € auf drei Rentenfonds aus dem Bereichen High Yield und Emerging Markets sowie Unternehmensanleihen.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit einem Buchwert von 10.187.388,69 € haben stille Reserven in Höhe von 147.246,31 €. Inhaberpapiere mit einem Buchwert von 32.100.027,99 € tragen stille Lasten in Höhe von 3.562.000,29 €, die im Wesentlichen auf Marktzinsänderungen gegenüber dem Anschaffungszeitpunkt zurückzuführen sind.

Der gesamte Bestand der Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen mit einem Buchwert von 58.733.707,40 € weist zum Bilanzstichtag stillen Lasten in Höhe von 11.265.675,62 € aus. Der gesunkene Marktwert wird im Wesentlichen durch gestiegene Marktzinsen verursacht. Zudem werden bei der Zeitwertermittlung von den depotführenden Banken Liquiditätsabschläge vorgenommen.

Insgesamt liegt bei den festverzinslichen Wertpapieren mit stillen Lasten keine erhebliche Bonitätsverschlechterung der Emittenten vor, die zu einer dauernden Wertminderung führt. Es gibt keine Anzeichen einer Gefährdung der Rückzahlung des Nennbetrages zum jeweiligen Laufzeitende. Abschreibungen waren bei den festverzinslichen Wertpapieren insoweit nicht angezeigt.

3.3 Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Mitglieds- und Trägerunternehmen

Beim Betrag von 1.928.595,94 € handelt es sich um Beitragsforderungen aufgrund von Bruttolohnsummen- und Beitragsmeldungen der Betriebe.

3.4 Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Laufende Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 3.080.062,14 €, den Kassenbestand in Höhe von 393,82 € sowie Sachanlagen in Höhe von 23.832,00 €.

Die Sachanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

a) Anlagegitter

Anlageklasse	Buchwert 31.12.2022 in €	Buchwert 31.12.2021 in €
Sachanlagen	0,00	0,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.325,00	8.020,00
Geringwertige Wirtschaftsgüter	15.507,00	20.730,00
Gesamt	23.832,00	28.750,00

b) Anschaffungs- und Herstellungskosten

Anlagekategorie	Anfangs- bestand 01.01.2022 in €	Zugänge in €	Abgänge in €	Um- buchungen in €	Endbestand 31.12.2022 in €
Sachanlagen	40.049,00	0,00	0,00	0,00	40.049,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.533,67	1.785,00	0,00	0,00	13.318,67
Geringwertige Wirtschaftsgüter	30.814,70	0,00	0,00	0,00	30.814,70
Gesamt	82.397,37	1.785,00	0,00	0,00	84.182,37

c) Kumulierte Abschreibungen

Anlagekategorie	Kumulierte Ab- schreibungen zum 01.01.2022 in €	Davon auf Zugänge in €	Davon auf Abgänge in €	Davon auf Bestand in €	Kumulierte Ab- schreibungen zum 31.12.2022 in €
Sachanlagen	40.049,00	0,00	0,00	0,00	40.049,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.467,92	605,00	0,00	875,00	4.947,92
Geringwertige Wirtschaftsgüter	10.084,70	0,00	0,00	5.268,75	15.353,45
Gesamt	53.601,62	605,00	0,00	6.143,75	60.350,37

3.5 Rechnungsabgrenzungsposten

	Bilanzwert 31.12.2022 in €	Bilanzwert 31.12.2021 in €
Abgegrenzte Zinsen und Mieten	1.271.590,94	1.442.884,67
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	33.981,32	17.733,77
Gesamt	1.305.572,26	1.460.618,44

Abgegrenzte Zinsen und Mieten sind anteilige Zinserträge aus festverzinslichen Wertpapieren, die zum Bilanzstichtag noch nicht fällig waren.

3.6 Eigenkapital

Das Eigenkapital besteht aus der satzungsgemäßen Verlustrücklage gemäß § 193 VAG.

	Verlustrücklage gemäß § 193 VAG in €
Bestand 31.12.2021	5.659.788,23
- Zuführung aus Jahresüberschuss 2022	1.375.086,77
Bestand 31.12.2022	7.034.875,00

Die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG beträgt 5,50 % (im Vorjahr 4,97 %) der Deckungsrückstellung in Höhe von 127.906.820 €.

3.7 Versicherungstechnische Rückstellungen

Es wurden keine Versicherungsgeschäfte in Rückdeckung gegeben.

	Deckungs- rückstellung ¹	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungs- fälle ²	Rückstellung für erfolgs- abhängige und erfolgs- unabhängige Beitragsrück- erstattung ³	Sonstige versicherungs- technische Rückstellung = Rückstellung für befristet zugesagte Beihilfen ⁴
	in €	in €	in €	in €
Rückstellungen 31.12.2021	113.872.052,00	115.000,00	3.297.927,80	3.702.857,61
Abzüglich Verbrauch (Verminderung) im GJ	0,00	115.000,00	0,00	0,00
Abzüglich Auflösung	0,00	0,00	0,00	0,00
Zwischensumme	113.872.052,00	0,00	3.297.927,80	3.702.857,61
Zuführungen (Erhöhungen) im GJ	14.034.768,00	200.000,00	6.485.351,95	0,00
Rückstellungen 31.12.2022	127.906.820,00	200.000,00	9.783.279,75	3.702.857,61

¹ Die Deckungsrückstellung enthält die Rückstellung für Eintrittsverluste in Höhe von 2.324.762,00 € (Vorjahr 402.519,00 €).

² Davon Rückstellung für Schadenregulierungskosten in Höhe von 12.500,00 € (Vorjahr 12.500,00 €).

³ Sobald die Rückstellung einen Betrag erreicht hat, der eine angemessene Erhöhung oder Ergänzung der Beihilfe oder eine Ermäßigung der Beiträge rechtfertigen würde, hat die Mitgliederversammlung der Zusatzversorgungskasse des Gerüstbaugewerbes VVaG auf Vorschlag des Vorstandes, nach Anhörung des Sachverständigen, über Zeitpunkt und Art der Verwendung zu entscheiden. Der Beschluss bedarf der Unbedenklichkeitserklärung der Aufsichtsbehörde.

⁴ Die Rückstellung für befristet zugesagte Beihilfen deckt den Teil der Leistungen, der laut den Allgemeinen Versicherungsbedingungen bis zum 31. Dezember 2023 zugesagt ist.

3.8 Andere Rückstellungen und andere Verbindlichkeiten

3.8.1 Pensionsrückstellung

	Bilanzwert 31.12.2022 in € ¹	Bilanzwert 31.12.2021 in €
Pensionsrückstellung	2.062.294,00	1.982.680,00

¹ Als Abzinsungssatz wurde der von der Deutschen Bundesbank ermittelte durchschnittliche Marktzins der letzten 10 Jahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren in Höhe von 1,78 % p.a. verwendet. Bei einer Berechnung mit dem durchschnittlichen Marktzins der letzten sieben Jahre in Höhe von 1,44 % würde die Pensionsrückstellung zum 31. Dezember 2022 2.177.485,00 € betragen. Der Unterschiedsbetrag von 115.191,00 € unterliegt einer Ausschüttungssperre.



3.8.2 Sonstige Rückstellungen

	Bilanzwert 31.12.2021 in €	Verbrauch in €	Auflösung / Mehrver- brauch in €	Zuführung in €	Bilanzwert 31.12.2022 in €
Rückstellung für satzungsgemäßen Beitragsausgleich	10.996.612,24	0,00	10.634.477,37	220.469,95	582.604,82
Rückstellung Arbeitnehmer Berlin	362.134,87	0,00	362.134,87	0,00	0,00
Versicherungsmathematische Gutachten	45.000,00	24.002,30	20.997,70	12.500,00	12.500,00
Jahresabschlussprüferkosten	23.000,00	23.000,00	0,00	11.000,00	11.000,00
Jubiläumsrückstellungen	1.465,08	0,00	0,00	2.078,02	3.543,10
Archivierungsrückstellungen	202,25	0,00	0,00	100,16	302,41
Berufsgenossenschaftsbeiträge	500,00	0,00	0,00	300,00	800,00
Gesamt	11.428.914,44	47.002,30	11.017.609,94	246.448,13	610.750,33

Die Rückstellung für den Beitragsausgleich enthält die Differenz zwischen dem von den Betrieben gezahlten und den in der Satzung der Zusatzversorgungskasse des Gerüstbaugewerbes VVaG festgelegten versicherungstechnischen Beitrag.

3.8.3 Verbindlichkeiten

	Bilanzwert 31.12.2022 in €	Bilanzwert 31.12.2021 in €
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegen- über Versicherungsnehmern	0,00	1.404,65
Sonstige Verbindlichkeiten	18.172,13	1.541.864,03
Davon Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	18.172,13	1.543.268,68

Bei den Sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich um offene Rechnungen (14.432,47 €), fällige Bankgebühren (3.214,43 €) und Verbindlichkeiten gegenüber der Sozialkasse des Gerüstbaugewerbes, Wiesbaden, (525,23 €).



4. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Verdiente Beiträge

Bei den vereinnahmten Beiträgen handelt es sich um laufende Beiträge aus Einzelversicherungen in Höhe von 1,2 % der Brutto Lohnsummen von gewerblichen Arbeitnehmern und von 20,00 € für jeden kaufmännischen sowie technischen Angestellten. Diese Beiträge werden gemäß Dienstleistungsvertrag von der Sozialkasse des Gerüstbaugewerbes, Wiesbaden, eingezogen und an die Zusatzversorgungskasse weitergeleitet.

	2022 in €	2021 in €
Laufende Beiträge	10.809.263,85	5.390.625,89

4.2 Erträge aus Kapitalanlagen

Die Erträge aus Kapitalanlagen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 332.789,54 € auf 3.254.070,80 € verringert.

	2022 in €	2021 in €
Investmentanteile	894.672,67	729.902,52
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	961.345,81	912.926,89
Namensschuldverschreibungen	840.344,66	784.842,33
Schuldscheindarlehen	531.348,59	879.279,99
Termingelder	6.033,33	18.049,72
Gewinn aus dem Abgang von Kapitalanlagen	20.325,74	261.858,89
Erträge aus Kapitalanlagen	3.254.070,80	3.586.860,34

4.3 Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle haben sich um 8.490,26 € auf 2.612.060,69 € reduziert. Die Reduzierung resultiert im Wesentlichen aus dem Wegfall der Nachzahlungen an Versicherte im Rentenalter, die noch keinen Antrag auf Rentenbeihilfe gestellt hatten, sowie der Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

4.4 Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen

Der Deckungsrückstellung wurde auf Basis der Berechnungen des Verantwortlichen Akteurs der Zusatzversorgungskasse des Gerüstbaugewerbes VVaG 14.034.768,00 € zugeführt. In diesem Betrag enthalten sind Aufwendungen für die Senkung des Rechnungszinses in Höhe von 12.562.517,00 €.

4.5 Aufwendungen für die Prüfung des Jahresabschlusses

Für die Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2022 entstand ein Aufwand in Höhe von 25.280,00 €. Im Jahr 2022 wurde ein Abschlag von 14.280,00 € gezahlt. Für das verbleibende Honorar für die Abschlussprüfungsleistungen wurde eine Rückstellung in Höhe von 11.000,00 € gebildet.

4.6 Personalaufwendungen

	2022 in €	2021 in €
Löhne und Gehälter	333.956,95	314.033,52
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	124.188,59	119.870,85
Aufwendungen für Altersversorgung	1.961,95	824,64
Aufwendungen insgesamt	460.107,49	434.729,01



5. Anzahl der Beschäftigten

Während des Geschäftsjahres 2022 waren im Durchschnitt unverändert zwei Vorstandsmitglieder sowie vier Beschäftigte angestellt, darunter eine Vollzeitkraft und drei Teilzeitkräfte mit einer zusammengerechneten Mitarbeiterkapazität von 3,1 Vollzeitkräften (Vorjahr 2,9).

6. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es liegen zum Bilanzstichtag keine im Jahresabschluss angabepflichtigen Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB vor.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus den Dienst- und Arbeitsverträgen sowie dem bis zum 31. Dezember 2030 laufenden Mietvertrag für die Geschäftsräume der Zusatzversorgungskasse in 65189 Wiesbaden, Wittelsbacher Straße 20-26/Welfenstraße 4-4d, aus dem eine Mietverpflichtung in Höhe von 471.934,08 € besteht.

Darüber hinaus bestehen Verpflichtungen aus der Zeichnung von vier Immobilienfonds, für die Kapitalzusagen von 14.000.000,00 € getroffen wurden. Zum 31. Dezember 2022 wurden 13.507.380,68 € bereits abgerufen, sodass noch eine Verpflichtung von 492.619,32 € besteht. Für Beteiligungen an fünf Infrastrukturinvestments wurden 16.000.000,00 € zugesagt, von denen bereits 7.996.408,69 € abgerufen wurden. Aus den noch nicht abgerufenen, zugesagten Beträgen bestehen noch Verpflichtungen in Höhe von 8.003.591,31 €. Für Kreditfonds bestehen Zusagen in Höhe von 6.000.000,00 €, davon wurden 2.901.472,42 € abgerufen, sodass eine Verpflichtung in Höhe von 3.098.527,58 € besteht. Für einen Fonds, der Fremdkapital an Infrastrukturprojekte vergibt, liegt eine Zusage von 3.000.000,00 € vor. Von dieser wurden 1.738.320,95 € in Anspruch genommen, sodass eine offene Zahlungsverpflichtung von 1.261.679,05 € verbleibt.

Das Gesamtvolumen der genannten Verpflichtungen beträgt 13.328.351,34 €.

7. Erklärung des Vorstandes über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Zusatzversorgungskasse des Gerüstbaugewerbes VVaG, Wiesbaden, ist mit keinem anderen Unternehmen verbunden.

8. Vorschlag Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2022 in Höhe von 1.375 T€ wurde der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG zugeführt. Ein Bilanzgewinn wurde nicht erzielt.

9. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Geschäftsjahresende

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten, die die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage unserer Kasse nachhaltig beeinflussen würden.



5. Organe

5.1 Mitgliedervertreterversammlung

Die Mitgliedervertreterversammlung besteht aus je acht Delegierten der Mitglieder.



BUNDESVERBAND
GERÜSTBAU

Jens Bädecker (ab 20.05.2022)
Bremen

Stefano Battaglia (bis 20.05.2022)
Rimbach

Jan Brucker
Stuttgart

Christopher Busch (bis 20.05.2022)
Hamburg

Leif Ebsen (bis 20.05.2022)
Schacht-Audorf

Frank Fischer (ab 20.05.2022)
Giesen (OT Hasede)

Stefan Grund (bis 20.05.2022)
Erfurt

Jürgen Lühr
Ochtendung

Mirko Mank (ab 20.05.2022)
Laake (OT Kritzkow)

Robert Meyer (bis 20.05.2022)
Berlin

Oliver Ristok (ab 20.05.2022)
Gräfenhainichen

Sina Scheffler
Werder/Havel (OT Plötzin)

Josef Teupe (ab 20.05.2022)
Dormagen



Christian Beck (ab 19.04.2022)
Frankfurt

Marc Elkan
Hamburg

Ottavio Greco
Waiblingen

Stefan Haker (ab 19.04.2022)
Prötzel

Nelli Hettich (bis 19.04.2022)
Frankfurt am Main

Harry Irgang (ab 19.04.2022)
Essen

Thomas Kurtze
Frankfurt am Main

Giuseppe La Bella (bis 19.04.2022)
Bobenheim-Roxheim

Jörg Sommer (bis 19.04.2022)
Gelsenkirchen

Dieter Wasilewski
Frankfurt

Paul Zipp
Dortmund

5.2 Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehören an:



Frank Dostmann

Stv. Vorsitzender (ab 14.06.2022)
Vorsitzender (bis 14.06.2022)
Geschäftsführer der Gerüstbau Dostmann GmbH, Mannheim
Vizepräsident Wirtschaft und Recht des Bundesverbandes Gerüstbau e.V. und Stv. Bundesinnungsmeister Wirtschaft, Recht und Ausbildung der Bundesinnung für das Gerüstbauer-Handwerk K.d.ö.R., Köln

Dipl.-Ing. Holger Budroweit

Geschäftsführer der Nietiedt Gerüstbau GmbH, Wilhelmshaven
Vizepräsident Technik des Bundesverbandes Gerüstbau e.V. und Stv. Bundesinnungsmeister Technik der Bundesinnung für das Gerüstbauer-Handwerk K.d.ö.R., Köln

RA'in Sabrina Luther

Geschäftsführerin des Bundesverbandes Gerüstbau e.V. und der Bundesinnung für das Gerüstbauer-Handwerk K.d.ö.R., Köln

Dipl.-Betriebsw. (FH)

Marcus Nachbauer

Geschäftsführer der Eugen Nachbauer Gerüstbau GmbH & Co. KG, Ludwigshafen
Präsident des Bundesverbandes Gerüstbau e.V. und Bundesinnungsmeister der Bundesinnung für das Gerüstbauer-Handwerk K.d.ö.R., Köln



Carsten Burckhardt

Vorsitzender (ab 14.06.2022)
Stv. Vorsitzender (bis 14.06.2022)
Mitglied des Bundesvorstandes der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt, Frankfurt am Main

RA Antonius Allgaier

Leiter der Hauptabteilung I der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt, Frankfurt am Main

Sven Bönnemann

Stv. Regionalleiter Westfalen der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt, Dortmund

Mehmet Korkmaz

Betriebsratsmitglied der XERVON GmbH, Region West
Vorsitzender der Bundesfachgruppe Gerüstbau der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt, Frankfurt am Main

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betrugen im Berichtsjahr 19.200,00 €.

5.3 Vorstand

Der Vorstand besteht aus:

Rainer Blackert

Vorstandsmitglied
Wiesbaden

Buchhaltung/Bilanzierung, Versicherungstechnik, Kontakt zum Verantwortlichen Aktuar, Kapitalanlagemanagement, Meldewesen BaFin, Abwicklung mit dem Treuhänder, Vertragsgestaltung mit den Banken sowie Zahlungsverkehr

Dr. Stefan Häusele

Vorstandsmitglied
Wiesbaden

Beitragseinzug, Beihilfe/Leistung, Risikomanagement, allgemeine Verwaltung

Unter die gemeinsame Verantwortlichkeit der Vorstandsmitglieder fallen Kapitalanlageentscheidungen sowie Personal- und EDV-Angelegenheiten.

Unter Berufung auf § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angabe der Vorstandsbezüge verzichtet.

5.4 Treuhänder

Als Treuhänder sind bestellt:

Ronald Battenhausen
Treuhänder
Hanau

Norbert Ewald
Stv. Treuhänder
Bad Vilbel

5.5 Aktuar

Zum Aktuar ist bestellt:

Dipl.-Math. Johannes Nattermann
Verantwortlicher Aktuar
Ober-Olm



6. Erklärung des Vorstandes

Der Jahresabschluss 2022, bestehend aus

- Jahresbilanz,
- Gewinn- und Verlustrechnung,
- Anhang

und der

- Lagebericht 2022

wurden vom Vorstand aufgestellt.

Wiesbaden, den 28. April 2023

Rainer Blackert Dr. Stefan Häusele

- Der Vorstand -
Zusatzversorgungskasse des
Gerüstbaugewerbes VVaG

7. Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Zusatzversorgungskasse des Gerüstbaugewerbes VVaG, Wiesbaden

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Zusatzversorgungskasse des Gerüstbaugewerbes VVaG, Wiesbaden, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Zusatzversorgungskasse des Gerüstbaugewerbes VVaG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der

vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nach-

weise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen

gen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangten Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungs-

nachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie, ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 2. Mai 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christian Sack
Wirtschaftsprüfer

Sandro Trischmann
Wirtschaftsprüfer

8. Bericht des Aufsichtsrates

Bericht des Aufsichtsrates der Zusatzversorgungskasse des Gerüstbaugewerbes VVaG, Welfenstraße 4, 65189 Wiesbaden, an die Mitgliederversammlung der Zusatzversorgungskasse des Gerüstbaugewerbes VVaG am 14. Juni 2023 gem. § 172 Satz 2 Aktiengesetz über den Jahresabschluss 2022

Der Aufsichtsrat wurde während des Geschäftsjahres 2022 durch den Vorstand in mündlichen und schriftlichen Berichten über die wesentlichen Geschäftsvorgänge in der Zusatzversorgungskasse des Gerüstbaugewerbes VVaG umfassend informiert.

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht 2022 wurden von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat das Prüfungsergebnis zustimmend zur Kenntnis genommen.

Gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31. Dezember 2022 erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Er billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und empfiehlt der Mitgliederversammlung, den Jahresabschluss und den Lagebericht 2022 zu genehmigen.

Wiesbaden, den 17. Mai 2023

Carsten Burckhardt
Vorsitzender
des Aufsichtsrates
der Zusatzversorgungskasse des
Gerüstbaugewerbes VVaG

Frank Dostmann
Stv. Vorsitzender
des Aufsichtsrates
der Zusatzversorgungskasse des
Gerüstbaugewerbes VVaG

RA Antonius Allgaier
Mitglied des Aufsichtsrates
der Zusatzversorgungskasse des
Gerüstbaugewerbes VVaG

Sven Bönnemann
Mitglied des Aufsichtsrates
der Zusatzversorgungskasse des
Gerüstbaugewerbes VVaG

Dipl.-Ing. Holger Budroweit
Mitglied des Aufsichtsrates
der Zusatzversorgungskasse des
Gerüstbaugewerbes VVaG

Mehmet Korkmaz
Mitglied des Aufsichtsrates
der Zusatzversorgungskasse des
Gerüstbaugewerbes VVaG

RA'in Sabrina Luther
Mitglied des Aufsichtsrates
der Zusatzversorgungskasse des
Gerüstbaugewerbes VVaG

Dipl.-Betriebsw. (FH)
Marcus Nachbauer
Mitglied des Aufsichtsrates
der Zusatzversorgungskasse des
Gerüstbaugewerbes VVaG



Das Bildmaterial entstand im Rahmen des Bundesleistungswettbewerbs des deutschen Handwerks (PLW) im Gerüstbauer-Handwerk, der am 15. November 2022 im Berufsbildungs- und Innovationszentrum Weiterstadt der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main durchgeführt wurde. Die Landessieger haben ihr Können in mehreren „Disziplinen“ unter Beweis gestellt:

1. Berechnungen für die Ausführung eines Gerüsts
2. Bau eines Stahlrohr-Kupplungs-Gerüsts anhand einer technischen Zeichnung
3. Nivellement mit einem Wechsellpunkt und Einmessen der Fußspindelhöhe
4. Fehlersuche an einem nach der Regelausführung erstellten Arbeitsgerüst, Dokumentation der Fehler sowie der Maßnahmen zur Beseitigung der Fehler

Wir danken der Handwerkskammer Frankfurt Rhein-Main für die Bereitstellung der Fotos.

Sozialkasse des Gerüstbaugewerbes
Zusatzversorgungskasse des Gerüstbaugewerbes VVaG
Welfenstraße 4
65189 Wiesbaden

Telefon: 0611 7339-0
Telefax: 0611 7339-100
E-Mail: info@sokageruest.de
Website: www.sokageruest.de